

# Salzweber Wochenblatt



Amis- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 25. November 1879.

Abonnementpreis: jährlich 1 M 80 P., im Viertel 2 M 30 P. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche vom 9 P.

## Amthliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Calw.

### Handelsregister betr.

Durch Beschluß vom heutigen Tage wurde die Firma **Widmann, Christoph, Weber, Ellenwaaren- und Garnhandel** hier, auf Antrag des Inhabers wegen erheblicher Einschränkung des Geschäfts im Handelsregister gelöscht, was gesetzlicher Vorschrift gemäß hiemit bekannt gemacht wird.

Den 19. November 1879.  
Amtrichter St. B.  
Dedinger.

### Steinlieferungsafforde.

Ueber die Lieferung des Unterhaltungsmaterials auf nachgenannte Staatsstraßendistrikte werden neue Afforde abgeschlossen wie folgt; wozu tüchtige Affordliebhaber eingeladen werden.

- für die Calw Pforzheimerstraße, Markung Dennjacht: **Mittwoch, den 26. I. M.,** Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus in Dennjacht; für die gleiche Straße, Markung Liebenzell, am gleichen Tage, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell; für die Stuttgart Calwerstraße, Markung Althengstett, Distr. I. u. II. **Donnerstag, den 27. I. M.,** Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Althengstett; für die gleiche Straße und für die Herrenberg Calwerstraße, Markung Calw, jerner für die Calw Wildbaderstraße, Markung Hirsau II. u. III., am gleichen Tage, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathhaus in Calw; für die Herrenberg Calwerstraße, Markung Dedenspronn, **Freitag, den 28. I. M.,** Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus in Dedenspronn; für die gleiche Straße, Markung Stammheim, am gleichen Tage, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathhaus in Stammheim; für die Teinach Badstraße, Markung Sommenhardt, und die Nagold Calwerstraße, Markung Walbed,

**Samstag, den 29. I. M.,** Nachmittags 1 Uhr, in der Theurer'schen Restauration bei der Station Teinach.

Hirsau, den 24. November 1879.  
K. Straßenbau Inspektion.

Althengstett.

### Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache des verst. **Jacob Sattler, Bierbrauers** von Althengstett, werden Alle, welche an denselben aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen haben, hiemit aufgefordert, solche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen anzumelden und zu erweisen.

Calw, den 24. November 1879.  
K. Gerichtsnotariat.  
Erhardt.

Teinach.

Gerichtsbezirks Calw.

### II. Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des **Johannes Schuhmacher, Maurers** hier, kommt die Liegenschaft

**Montag, den 8. Dezember d. J.,** Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, und zwar:

**G e b ä u d e:**

**PN. 74.** — Ar 70 Met. ein zweistödiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Geschirrhütte im unteren Thal, Brandvers. Anschlag 5000 M Erlös 2400 M

**G ü t e r:**

**PN. 45.** 1 Ar 95 Met. Garten am Röhrenbächle, Anschlag 200 M Erlös 50 M

**PN. 108.** 14 Ar 13 Met. Baumacker in Weibreuth, Anschlag 350 M Erlös 280 M

**PN. 111.** 63 Ar 4 Met. Wald am Sommenhardt Berg, Anschlag 250 M Erlös 100 M

Auswärtige Kaufs Liebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.

Calw, den 22. November 1879.  
K. Amtsnotariat.  
Teinach.  
Müller.

Revier Calmbach.

### Brennholz-Verkauf



**Samstag, den 29. Novbr.,** Vormittags 11 1/2 Uhr, im Rathhaus in Calmbach:

6 Rm. eichen, 28 Rm. buchen und 1674 Rm. tannen Abholz, 95 Rm. tannene Scheiter, 177 Rm. tannene Rinde, 11 Rm. buchene und 1099 Rm. tannene Reisprügel aus den Abtheilungen Kreuzstein, Maus thurm, Efelskopf, Mhlesgrund, Unteres Forstmeistersgefäll und Jörgenteich.

Revier Stammheim.

### Stangen- u. Brennholz-Verkauf



**Freitag, den 28. November,** Vormittags 10 Uhr, im Bären in Stammheim:

ca. 1500 St. Reis (meist Hopfen) Stangen aus Gebersack, Reutehan, Rothtannen, 910 Stück Derbstangen aus Rothtannen; ferner aus obigen 3 Waldtheilen: 172 M. Nabelholz, Scheiter, Prügel und Anbruch, 6 M. eichene und buchene Prügel und 2 M. buchene Spälter (das Laubholz in Gebersack); endlich das Reisig in Rothtannen; ca. 300 Wellen ungebunden.

Calw.

### Verkauf eines Waarenlagers.

Aus dem Nachlasse des **Simon Friedrich Raschold, sen.** Nablens hier,

kommt am

**Montag, den 1. Dezember d. J.,** und den folgenden Tagen, je von Vormittags 8 Uhr, und Nachmittags 1 1/2 Uhr an, das reichhaltige Waarenlager gegen baare Bezahlung in öffentlichen Aufstreich und zwar am:

**Montag:** ca. 200 feibene und baumwollene Sonn-



und Regenschirme, ca. 250 Meter Schirmstoffe, eine Partie Schirmstöße und Gestelle.

**Die nst ag und Mittwoch:**  
Kinderspielwaaren, Spazierstöcke, Cigarettenspitzen und Tabakspfeifen.

**Donnerstag und Freitag:**  
Nadlerwaaren aller Art.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.

Calw, den 21. November 1879.  
Theilungsbehörde.

Oberkollwangen.  
**Langholz-Verkauf.**



Am Freitag, den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden aus den hiesigen Gemeindewaldungen 170 Stämme Lang- und Sägholz mit 166 Festm. loosweise auf dem Rathhause dahier zum Verkauf gebracht, wozu Kaufsliebhaber hie mit eingeladen werden.

Den 21. November 1879.  
Gemeinderath.

**Privat-Anzeigen.**

Calw.

**Erklärung.**

So sehr ich das Vertrauen schätze, welches mir durch die Empfehlung zur nächsten Wahl in den Gemeinderath von mehreren Wählern zu Theil wurde, so dringend möchte ich die Bitte an meine verehrten Mitbürger richten, von meinem Namen Umgang zu nehmen.

Meine Berufs-, Familien- und Gesundheits-Verhältnisse machen es mir unmöglich, den Pflichten eines Gemeinderaths nachzukommen.

Auf Wunsch bin ich bereit, meine Angaben näher zu begründen.

J. Harr, Goldarbeiter.

Calw.

**Die Fortsetzung des Vortrags**

durch Herrn Notar Gaffner wird nicht am nächsten Mittwoch, sondern erst am Freitag (28. Novbr.) stattfinden und zwar in der Dreißigen Brauerei, Anfang Abends 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch wird freundlich eingeladen.

Ramsperger.

**Weingeist**

pr. Str. 65 J,  
**Liqueure**  
pr. Str. 45 J.

**Chocolade, Stärkmehl,  
Cigarren, Weihnachts-Artikel,**  
äußerst billig.

**B. Zluhan,**  
Conditior.

Stuttgart.

Feinere Sorten

**Kellerobst**

sucht zu kaufen, Muster sendungen nebst Preisangaben pr. Str. sieht entgegen franco.

**W. Heinz,**  
Wolfstr. 7.  
am äußern Güterbahnhof.

**Sirson.**

**Kaltdünger-Empfehlung.**

Derselbe ist das beste Mittel zur Erzeugung von kräftigem Futter auf Wiesen und Kleeefeldern, er vertreibt das Moos und die sauren Gräser, und ist das einzige Schutzmittel gegen die Knochenbrüchigkeit des Rindviehs. Seine Wirkung ist jedoch nur gesichert, wenn er im Winter, d. h. von jetzt an bis Ende Februar angewendet wird, und gewähre ich, um diesem für die kalkarmen Sandböden des Schwarzwalds so unentbehrlichen Hilfsdünger den Eingang zu erleichtern, für Bezüge von wenigstens 25 Str. während der genannten Zeit 10% Rabatt.

**C. Sorlach er.**

Grosse goldene Preissmedaille von Preussen 1844.  
Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.

**Die Mechanische Flachsspinnerei Urach**

(Württembergische Eisenbahn- und Telegraphenstation)

beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sie auch fernerhin **Abwerg**, geschwungenen und gehechelten **Flachs**, geriebenen und ungeriebenen **Hanf**, welsch' Lehterer auf Kosten der Auftraggeber gerieben wird, in jeder Menge gegen einen Spinnlohn von nur 12 Pfennig Reichsgeld für den Schneller von 2 00 württembergischen Ellen oder 1228 Meter Länge spinn, und in gewohnter gewissenhaftester und raschster Weise in Garn oder auf Wunsch auch in roher und gebleichter Leinwand wieder abliefern.

Bei der Nähe dieser rühmlichst bekannten, mit den neuesten Maschinen versehenen Spinnerei sind die Frachtkosten ganz unbedeutend, so daß die Garne und Gewebe bei allgemein anerkannt vortrefflicher Qualität auch am billigsten abgeliefert werden, weshalb wir bitten, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

**Die Agenten:**

- C. G. Gruner** in Calw.
- Johs. Rall** in Neubulach.
- Johs. Schaub** in Zavelstein.
- W. Schöninger** in Weil der Stadt.
- Johs. Betsch**, Blattm. in Althengstett.

Fortschrittsmedaille von Oesterreich 1873.

Grosse silberne Preissmedaille von Frankreich 1855.  
Grosse Denkmünze von Bayern von 1854.

Denkmünze von England 1842.  
Denkmünze von Mainz 1842.

Prämirt  
**Wien 1873**  
höchste Auszeichnung  
Ehrendiplom.

**Caunstatt 1864**  
silberne Medaille.

**Die Flachsspinnerei**

von

**Wilh. Jul. Münster**

in **Freudenstadt**

übernimmt auch heuer wieder **Flachs**, **Hanf** und **Abwerg** zum Spinnen und liefert den Schneller von 1228 Meter, unter Uebernahme der beiden Bahnfrachten, à 12 S., also billiger als jede andere Spinnerei, in vorzüglichem Garn, innerhalb 4 Wochen. Näheres bei den

**Agenten:**

- Emil Dreiß**, Calw.
- Pauline Stos**, Calw.
- J. G. Rall**, Neuweiler.
- Schullehrer Reinhardt**, Neubulach.
- J. G. Günthner**, Simmersfeld.
- Fr. Schönlen**, Liebenzell.
- J. G. Sattler**, Deckenpfromm.
- Kaufmann Carl Fischer**, Pfelsheim.

Prämirt  
**Paris 1867**  
goldene Medaille.

**Mottweil 1861**  
bronzene Medaille.

Calw. **Frucht-Preise** am 23. November 1879.

Getreide- Gattun- gen.	Vort- ger Reß Str.	Neue Zu- fuhr Str.	Ge- sammt- Be- trag Str.	Den- tiger Ver- kauf Str.	Fas- sehl. Str.	Höcker Preis		Reiner Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe		Durch- schnittspr eis	
						Mt.	St.	Mt.	St.	Mt.	St.	Mt.	St.	Mt.	St.
Witzen	—	—	—	—	—	13	—	12	41	11	80	943	60	—	9
Gerste	—	76	76	76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel alter	40	115	155	155	—	8	80	8	63	8	45	1337	60	21	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alter	—	189	189	189	—	6	50	6	40	6	40	1210	70	17	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	2	2	2	—	—	—	7	—	—	—	14	—	—	—
Summe	40	382	422	422	—	—	—	—	—	—	—	3505	90	—	—

Stadtschultheißenamt.

Oberhaugstett.

**Pflegschaftsgeld.**

1000 M. liegen gegen gesetzliche Sicher-  
heit parat bei

David Stepper.

Alzenberg.

**Keine Milchschweine**

hat zu verkaufen

Kentscher, Maurer.





# Allgem. Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

Renten-, Aussteuer- und Kapital-Versicherung auf Todesfall und auf bestimmte Alter.

Eröffnet 1835.

Beruhet auf reiner Gegenseitigkeit.

Erweitert 1864.

Kapital-Vermögen Ende 1878:	24,783,334 M	Zahl der bestehenden Verträge (Versicherungen):	47,223
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen:	4,739,171 M	Versichertes Kapital:	80,814,443 M
Seitheriger Geschäftsgewinn der Mitglieder:	4,493,340 M	Versicherte Rente:	699,410 M

Reiner Zuwachs der letzten 3 Jahre: 36,204,584 M versichertes Kapital.

Die Anstalt ist empfohlen von den höchsten Staats-Behörden und vielen Korporationen.

Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungsmassstab: der jährlich wachsende Werth der Versicherungen.

Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr.

Als Dividende für 1878 erhielten durchschnittlich an Prämien zurückbezahlt die Lebensversicherten der Jahrgänge

1874/73	20%	1871	29%	1869	36%	1867	44%	1865	52%
1872	25%	1870	32%	1868	40%	1866	48%	1864	57%

Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.

Auszahlung der Versicherungskapitalien binnen 14 Tagen nach deren Fälligkeit.

Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung wie bei Kündigung.

Rechenschaftsberichte, Prospects und jede weitere Auskunft unentgeltlich bei den Vertretern der Anstalt:

Calw, Ziegler, J., Verw.-Akt. Nagold, Pfomm, Carl. Weil d. Stadt, Haug, Frz. Hch.

## Bürgerverein.

Mittwoch, den 26. November 1879, im Waldhorn.

- 1) Abstimmung.
- 2) Vorschlag zur Gemeinderathswahl.

Mittwoch, den 26. November, Abends 1/2 8 Uhr,

## religiöser Vortrag

von Gust. Werner in der Staiger'schen Schule.

## Regenmantel-Stoffe

auch zu Jacken und Kleidern passend,

## Frauen-Jacken

für Werktag.

Solche werden auch nach Maß billig angefertigt.

C. Ziegler, Bahnhofstr.

Gutkochende Erbsen und Linsen, Welschkorn, Futtergerste, sowie frische Eier und gute Kartoffeln, eingemachte Bohnen, Gurken, Sauerkraut, Zwiebel,

sind fortwährend zu haben bei

D. Herion.

Auch empfehle reine, bühene

## Bügelkohlen.

Der Obige.

Zu Vertilgung des so schädlichen Frostnachtschmetterlings empfehle ich besten erprobten

## Brumata-Leim,

die Flasche zu M 2. 20, per. 1 Pfd. M 1. 50, 25 Papierstreifen 35 S.

Heinr. Dieckmann.



Verloren ging von der Lohmühle bis zu Bahnwärter Weiß ein Spannseil. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe abzugeben bei Bäcker Kentscher, untere Brücke.

## Lotterie des Württembergischen Kunstgewerbevereins.

Ziehung im Dezember 1879.

Gewinne im Werthe von M 5000., 3000., 2000. 2c. Loose à M 1.

## Geldprämien-Lotterie

der kath. Kirche in Wasseralfingen.

Ziehung am 5. Januar 1880. Gewinne M 5000., 2000., 1000. 2c. Loose à M 1.

sind zu haben bei

Emil Georgii in Calw, Traugott Schweizer in Calw, sowie bei der General-Agentur:

Eberhard Fezer, Stuttgart.

## Restitutions-Schwärze,

das vortrefflichste Mittel, um abgetragene dunkle (graue, braune, blaue), hauptsächlich schwarze Kleider, auch Möbel-Stoffe, seien sie aus Wolle, Baumwolle oder Sammt, besonders auch die dunkeln Militärkleider, schwarze Filzhüte 2c. 2c. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zerren, wieder aufzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 S und 1 M zu beziehen vom Fabrikanten Otto Sautermeister zur Oberrn Apotheke Rottweil a. N., sowie aus der Niederlage für:

Calw: beide Apotheken

Leinach: Apotheker Rösler.

Weil d. Stadt: Apotheker Busch.

Wildbad: Kaufmann Schobert.

Stammheim.

## Geldauszuleihen.

Bei Unterzeichnetem liegen 2000 M Pfleggeld gegen gesetzliche Sicherheit auch in kleineren Posten zum Ausleihen parat Georg Josef, Maurer.

Weichkochende

Erbsen & Linsen, Bohnen, süße Zwetschgen empfiehlt

Beiser, Haaggasse.

100 Stück versetzbare

Apfel- und Birnbäume

der tragbarsten Sorte verkauft

Feld- und Waldschäp Braun.

## Kleine Kartoffel

kauf

Bäder-Haydt, Lebergasse.

Jede Garantie für Reinheit übernehmend, offerire in Flaschen u. Gebilden neben ältern Ansehensreichen Sorten meine reinen u. bischofen

## Ungar-Weine

um 95 S pro Liter

ab Keller hier und gebe auf Wunsch Probe-Litern, eine oder mehrere Sorten enthaltend, billigt mit dem Bemerken ab, daß ich die durch mich zum Verkauf kommenden Weine seit Jahren selbst in den besten Lagen Ungarns auswähle.

München (Württemberg). A. Kirchner.

## Für 10 Mark

- 10 ganze Meter schönen Winterkleiderstoff,
  - 8 " carrirtes Bettzeug,
  - 1 wollenes Damen-Umschlagetuch,
  - 1 wollener Cachemir-Shawl,
  - 3 Stück weiße, reinleinen Taschentücher,
- versendet Alles zusammen gegen Postnachnahme oder vorherige Einsendung von 10 M die Fabrik von

B. Beyser in Berlin C. Heiligegeiststraße 46.

## Frankfurter Goldkurs vom 21. November 1879.

20-Franc-Stücke	M 16 12-16
Engl. Sovereigns	20 25-30
Russ. Imperiales	16 66-71
Dufaten	9 66-65
Dollars in Gold	4 17-20
Hochhaltig Silber p. Kilo	156.50 158.50.
Reichsbank-Diskonto	4 1/2 % B.

## Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am 1. Dezember lauft der Termin ab zur Bestellung von Fr. Röhrli's Schreibkalender und bitte ich deshalb um recht-

zeitige Einsendung der Bestellisten, mit dem Bemerken, daß natürlich auch Bestellungen von Nichtmitgliedern angenommen werden. Calw, 23. Nov. 1879.

Der Vereinssekretär E. Horlacher.





(Eingefendet.)

Das letzte Wochenblatt enthält einen Wahlvorschlag, der offenbar von einer mit den Verhältnissen unbelannten Seite kommt, und deshalb eine Berichtigung erfordert. Denn der Einsender scheint nicht zu wissen, daß Hr. G. Fr. Wagner gesetzlich nicht wählbar ist, weil sein Schwager, Hr. B. Wagner, schon im Gemeinderath ist, und Hr. Stadtwerkmeister Kümmerle kann zwar nicht wegen Verbots durch ein Gesetz, sondern aus allgemeinen Gründen nicht gewählt werden, weil er städtischer Beamter ist, und diese, wie z. B. auch der Stadtpfleger unter der Controle des Gemeinderaths stehen. Solche unpraktische Vorschläge sollten lieber unterbleiben.

(Eingefendet.)

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bringt in der Abendausgabe der Nr. 490 eine merkwürdige Prophezeiung, die auch in viele andere Blätter, z. B. das Stuttg. N. Tagbl. übergegangen ist. Seit Beginn der christlichen Zeitrechnung hatten nämlich die Perihelien (Erscheinungen in der Nähe der Sonne) der vier großen Planeten des Sonnensystems, Jupiter, Uranus, Saturn und Neptun nicht mehr gleichzeitig stattgefunden. Das ereignete sich aber in der Zeit von 1880 bis 1885 und erschreckliche Plagen, wie sie seit 2000 Jahren kaum dagewesen, werden uns arme Erdenbewohner treffen. Im 6ten und 16ten Jahrhundert nach Christus seien in Folge der gleichzeitigen Sonnennähe dieser Planeten die größten und verheerendsten Pestepidemien aufgetreten und doch seien damals immer nur 3 dieser Planeten in die Sonnennähe gekommen, während diesmal noch ein vierter Bösewicht auf uns losgelassen werden soll.

Nun wissen wir aber, daß der Planet Uranus erst seit 13. März 1781 und Neptun gar erst seit 23. Septbr. 1846 für uns Menschen existirt, denn vorher hatte man keine Teleskope, um die 396, beziehungsweise 620 Millionen geographische Meilen von der Sonne entfernten Himmelskörper zu entdecken.

Wir können nur wünschen, daß es den Lesern solchen Schwindels nicht allzu sehr gruselt, und daß sie sich dabei des Sprichworts erinnern, mit dem wenigstens das N. Tagbl. diese Sensationennachricht begleitet: „Bange machen gilt nicht.“

— Bietigheim, 20. Nov. Die Bahnstrecke Bietigheim-Bachang wird ohne Zweifel im Anfang des nächsten Monats dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Vor einigen Tagen wurde auf derselben eine Probefahrt mit drei Lokomotiven und einem Personenwagen ausgeführt, welche ganz günstig ausgefallen sein soll.

— Von der Jagst, 19. Nov. Aus dem fränkischen Württemberg und dem angrenzenden Bayern sind längst einige Familien, meist einer besonderen religiösen Ansicht huldigend, nach dem Kaukasus gezogen, um sich in der Nähe von Stavropol anzusiedeln. Einzelne Glieder der Auswanderer zählen unter 20 Jahren, andere bis zu 60 Jahren. Ihren Weg nahmen sie via Craiischheim-Hof-Breslau, wo sie ihren Sammelplatz haben und von letzterer Stadt aus eine Karawane von ca. 200 Köpfen bilden. Es scheint, daß diese Auswanderung systematisch betrieben wird. Uebrigens dürfte sich den neuesten Nachrichten aus dem Kaukasus zufolge das fernere Schicksal dieser Vaterlandsmüden nicht auf's Beste gestalten.

— Mergentheim, 21. Nov. Die Viehpreise gehen immer noch zurück, was größtentheils dem immer mehr sich einstellenden Futtermangel zuzuschreiben ist. Daher sind auch die Fleischpreise bedeutend gesunken und werden noch mehr herabgedrückt werden durch die immer stärker werdende Konkurrenz. In Mergentheim kostet ein Kilogramm Rindfleisch 80 J, in Merkelsheim 72, in Weikersheim 76—90, in Laudenbach 92 J. Hammelfleisch wird in Mergentheim verkauft zu 52 J per Kilogramm. Korn ist in den letzten vier Wochen um circa 30 Prozent in die Höhe gegangen und wird heute ein Zentner zu 10 M verkauft. Ähnliche Steigerung erlitten auch die anderen Fruchtgattungen. Da das Brod bisher schon theuer genug war, wird dasselbe, wie vorauszusehen ist, einen unverhältnismäßigen Preis erreichen, so daß manche, in mittleren Verhältnissen lebende Familien in Noth gerathen werden.

— Frankfurt, 20. Nov. Ein sich Rechtskonsulent nennendes Individuum, welches schon vielfach bestraft worden ist, wurde verhaftet. Derselbe hat eine Menge Prozesse angenommen, sich Vor-schutz geben lassen und den Renten Urtheile mitgetheilt, die von den Gerichten deshalb nicht ergangen sein konnten, weil er keine Klagen angestellt hatte.

— Frankfurt, 21. Nov. Vergangene Nacht wurde aus dem Keller des im Bau befindlichen Hauses in der Löbgesgasse ein schwer verletzter Polizist Namens Leydecker, herausgezogen und ins Heilig-geistspital verbracht. Nach seiner Angabe will er von zwei vorüber-gehenden Burschen, während er am Hause stand, in den Keller gestoßen worden sein.

— Offenbach, 17. Nov. Ein Sachsenhäuser Wirth ließ sich

von seinem Bapfjungen die Offenbacher Ziehungsliste des ersten Tages vorlesen und fand, daß keines seiner 10 Loose gewonnen hatte, weshalb er so über sein Schicksal zürnend — er wollte gerne eine schöne Zimmerdekoration haben — die Loose ins Feuer warf. Jetzt erst fand er in der zweiten Liste, daß seine Loose drei Preise gewonnen haben und will er nun schler darob verzeihen.

— München, 20. Nov. Aus Passau schreibt die „Donau-Ztg.“: Soweit die Nachrichten aus dem bayrischen Walde reichen, hat der Schneesturm dort fürchterlich gehoset. An einzelnen Stellen waren die Straßen mit haushohem Schnee überweht. Die Posten konnten ihren Bestimmungsort nicht erreichen und einzelne Fuhrwerke wagten es, quer über Feld den Ausweg zu suchen, mußten aber auch alle unterwegs bleiben. Von den Telegraphenstangen ragen stellenweise nur die Stöcke aus dem Boden, und bis an den Lamin eingeschneite Häuser gehören nicht zu den Seltenheiten. Von dem Sturm wurden auch Bäume entwurzelt und Telegraphenstangen umgeworfen, so daß auch diese Verbindung unterbrochen war. Schon mit Anbruch des gestrigen Tages wurden zur Freimachung der Bahn alle Anstalten getroffen und man glaubt, daß der Verkehr heute wieder möglich sein wird.

— München, 20. Nov. Abgeordnetenkammer. Der Antrag Schels auf Einführung der Klassenlotterie zur Beseitigung des Deficits im Finanzetat wird, nachdem derselbe vom Finanzminister nachdrücklich bekämpft worden ist, mit großer Majorität abgelehnt; nur 12 Abgeordnete stimmten für den Antrag.

— Landau, 19. Nov. In der heute Nachmittag zum Zwecke der Wahl eines Bürgermeisters und der beiden Adjunkten abgehaltenen Stadtrathesitzung gaben sämtliche Stadträthe folgende Erklärung ab: „Die Unterzeichneten, zu Mitgliedern des Stadtraths von Landau erwähnt, erklären hiermit, in Anbetracht der Schwierigkeiten, aus ihrer Mitte den Bürgermeister und die Adjunkten zu wählen, ihren Rücktritt von der Wahl.“ (Folgen die Unterschriften sämtlicher Stadträthe.)

— Aus Wattencheid, 13. Nov. schreibt man dem Merkslen Weisk. Volkbl.: Nach einer Depesche vom Landtagsabg. v. Schor-lemer-Rist ist die Petition hiesiger Bürgerschaft um Aufhebung der höheren Simultanstule vom Minister v. Puttkamer im Sinne der Petenten entschieden. Großer Jubel in der Stadt!

— Zwickau, 18. Nov. Als ein bezeichnendes Merkmal des in manchen gewerbetreibenden Gegenden herrschenden Nothstandes kann folgender Vorfall dienen. Vor kurzem erschien vor dem versammelten Gemeinderath zu Mülsen St. Micheln, einem Weberdorfe von etwa 1800 Seelen, eine Deputation von Webern, welche erklärte, unter den jetzigen Verhältnissen weder Steuern zahlen, noch ihre Familien ernähren zu können, und dringend Arbeit oder Brod verlangte. Der Gemeinderath mußte leider die Wahrheit dieser Erklärung vollständig anerkennen, und konnte den Abgesandten nur erwidern, daß über die Nothlage des Ortes an die vorgesetzte Verwaltungsbehörde berichtet werden solle.

— Hamburg, 21. Nov. Im Hause 21 der Wexstraße brach gestern Nachmittag durch eine Gasexplosion ein heftiges Feuer aus. Zehn Personen werden vermisst, mehrere verlohnte Leichen sind bereits aufgefunden.

— Posen, 19. Nov. Nach solchen eingegangener Nachricht aus Warschau ist wiederum die Rinderpest in Stadt und Kreis Warschau heftig ausgebrochen. In der Alexander-Stradelle wurden 8, im Kreise Warschau auf Gut Scuzewicz 120 Stück Rindvieh sofort getödtet. Im Kreise Sochaczewo grassirt die Seuche ebenfalls heftig.

— Aus Eydtkuhnen, 16. Nov. wird berichtet: Trotz der scharfen Maßregeln an der Grenze wird der Schmuggel-Handel flott betrieben. So ist gestern wieder eine Schmuggler-Karawane mit Seidenwaaren in die Hände der Kosaken gefallen; nur der Hauptan-führer ist entwischt unter Zurücklassung seines Pferdes; der Werth der Waaren beträgt über 250,000 Rubel, welche der Behörde in die Hände gefallen sind. 5 Schleppe, welche ergriffen wurden, werden ihrer Strafe in Sibirien wohl entgehen. Rußland gedenkt noch schärfere Maßregeln gegen dieses Gewerbe zu ergreifen.

Zürich, 14. November. Die Gesundheitskommission der Stadt Zürich hat in 18 Spezerelläden Pfeffer und Zimmet untersuchen lassen und in den allermeisten Proben im Pfeffer Mehl, fremde pflanzliche und mineralische Bestandtheile und Sand, im Zimmet Getreidemehl, Mandellkeie, Eisen, Thon, Sand und Ziegelmehl (!) gefunden. Einzelne Krämer wurden, viel zu mild, gebüßt. — In Zürich treiben Taschendiebe ihr Unwesen. Am meisten haben es dieselben auf die Brieftaschen der Bauern und auf die Portemonnaies der Frauen in ihren freilich den Diebstahl geradezu provozirenden Seitentaschen abgesehen.

